

Forschungsfragen im ökologischen Arznei- und Gewürzpflanzen- sowie Topfkräuteranbau aus Sicht der Praxis¹

Zusammenstellung der Themenschwerpunkte

Produktion

- Erforschung effizienter Verfahren der Unkrautregulierung. Notwendig ist die Bereitstellung kulturbezogene Kennzahlen zum Einsatz mechanischer Unkrautregulierungsverfahren, welche betriebsspezifische Entscheidungsgrundlagen anbieten können.
- Untersuchungen zur Bedeutung der Fruchtfolge im ökologischen Arznei- und Gewürzpflanzenanbau im Hinblick auf Unkrautbesatz, Nährstoffversorgung und phytosanitäre Probleme (z. B. Nematoden).
- Studien zur Optimierung der Nährstoffversorgung im ökologischen Anbau von Arznei- und Gewürzpflanzen sowie Frischkräutern. Erarbeitung von Kennzahlen zum Bedarf an Makro- und Mikronährstoffen, Untersuchung von Zusammenhängen der Versorgung mit Spurenelementen auf Ertrag, wertgebende Inhaltsstoffe sowie innere und äußere Qualität. Bereitstellung von Nährstoffversorgungskonzepten.
- Untersuchung wirkstoffschonender und qualitätssichernder Trocknungsverfahren unter Berücksichtigung energieeffizienter Verfahren.
- Erforschung kulturspezifischer Kennzahlen zur Optimierung des Nachernteprozesses.
- Untersuchung der phytosanitären Effekte pflanzenbaulicher Maßnahmen auf bestandsgefährdende Schaderreger (Beispiel: *Mycosphaerella anethi* an Fenchel).

Qualität

- Erforschung von Vermeidungsstrategien von Abdriftschäden und Kontaminationen durch Pestizide. Viele Arznei- und Gewürzpflanzenkulturen sind aufgrund ihrer zeitversetzten Anbau- und Ernterhythmen Pflanzenschutzmaßnahmen auf Nachbarschaftsflächen massiv ausgesetzt. Ätherische Öldrüsen scheinen zudem den Abbau von Kontaminanten zu verhindern. Aufgrund ihrer Vermarktung als getrocknete Rohware im Bereich der Arzneidroge, Gewürze oder Teepflanzen kommt es zur Konzentration chemischer Substanzen.
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für kritische pflanzliche Substanzen. Verschiedene sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe werden als gesundheitsgefährdend eingestuft und schränken die Verwendung dieser Kulturen ein. Gefordert sind Untersuchungen zur Ausbildung kritischer Sekundärstoffe und deren Vermeidung durch Prozessoptimierung (Beispiel: Furanocumarine in Doldengewächsen wie Petersilie).
- Untersuchung von Übergangsraten sekundärer Pflanzeninhaltsstoffe in Verpackung. Vermeidung von Kontaminationen durch primäre und sekundäre Verpackung.

Themenschwerpunkt Vermarktung

- Erforschung neuer Marktsegmente im Bereich der Naturkosmetik, der Tierfütterung und im Nahrungsergänzungsmittelbereich.

Berlin, März 2018

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft, Marienstr. 19-20, 10117 Berlin
Tel. 030/28482300 Fax 030/28482309 info@boelw.de www.boelw.de

¹ Die Forschungsfragen im ökologischen Arznei- und Gewürzpflanzen sowie Topfkräuteranbau wurden von ÖKOPLANT e.V. zusammengetragen und priorisiert. ÖKOPLANT ist ein überverbandlicher Verein, der sich unter anderem für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis und zwischen Erzeugern und Handel im Arznei- und Gewürzpflanzenbau einsetzt. In die Diskussion flossen die Fragen an die Forschung ein, die Praktiker und Berater in Wissenstransferveranstaltungen angemerkt haben. Die Kooperationspartner des BÖLW Bioland, Biopark, BNN, Naturland, Demeter, Demeter-Forschungsring, Ecovin, Gäa, DLG und SÖL führen jährlich mehrere hundert Veranstaltungen im Rahmen des BÖLN-Verbundprojektes „Auf Augenhöhe: Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis der ökologischen und nachhaltigen Land- und Lebensmittelwirtschaft“ durch. Mit der Veranstaltungsevaluation wird vom BÖLW der weitere Forschungsbedarf aus Praxissicht qualitativ erfasst. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie hier: <http://www.boelw.de/themen/wissenstransfer/>.

Die vorliegende Sammlung spiegelt keine erschöpfende Listung, sondern die drängenden gegenwärtigen Herausforderungen im ökologischen Arznei- und Gewürzpflanzen sowie Topfkräuteranbau wider, die mit Forschungsarbeit adressiert werden müssen.